

# Statistisches Amt des Saarlandes

## Kurzbericht

Nr. III/1

- 10. Mai 1957 -

Jg. 7

### Die Nutztierhaltung und das landwirtschaftliche Zugkraftgefüge im Saarland 1956

Die Nutztierhaltung hat in den letzten Jahren eine unterschiedliche Entwicklung zu verzeichnen. Die Spanntierbestände, also die Zahl der Pferde und der Zugkühe, vermindert sich laufend. Auch die bisher in den Nebenerwerbsbetrieben bedeutungsvolle Ziegenhaltung geht rapid zurück. Dagegen werden Kühe, die nur der Milchgewinnung dienen, sowie Schweine und Hühner in verstärktem Masse gehalten. Diese Entwicklung setzte sich auch im Jahre 1956 fort. Durch die Einschränkung der Bodenbewirtschaftung in den landwirtschaftlichen Kleinbetrieben und die dadurch bedingte Aufgabe der Viehhaltung hat sich die Gesamtzahl der Nutztierhalter von 80 615 auf 78 760 vermindert. Der Pferdebestand nahm wie im Vorjahr auch in den jüngeren Altersklassen stark ab. Beim Rindvieh konnte die etwas verstärkt betriebene Nachzucht und die erhöhte Zahl der reinen Milchkühe die Verminderung des Bestandes der Zugkühe nicht ganz ausgleichen, so dass sich insgesamt ein kleiner Rückgang ergab. Die Ziegen- und Gänsehaltung hat mit einem Fünftel bzw. einem Zehntel ihres Bestandes die grössten Einbussen zu verzeichnen. Dagegen stieg die Zahl der Schweine, Schafe und Hühner wieder merklich, die der Enten und Bienenvölker sogar recht beachtlich an.

Die auffälligste Veränderung gegenüber dem Vorjahre stellt wohl die verstärkt betriebene Aufzucht von Nachwuchstieren beim Rindvieh und die weitere Intensivierung der Milchkuhhaltung dar. Während die Zahl der Rindviehhalter seit Dezember 1955 ähnlich wie im Jahr zuvor um weitere 7 vH kleiner wurde und sich bei der Zählung auf 17 021 Betriebe belief, hat sich der Tierbestand lediglich um 1,4 vH auf 63 065 Rinder vermindert. Diese unterschiedliche Veränderung kommt auch in der Erhöhung des durchschnittlichen Rinder-

# Die Nutztierhaltung 1955 und 1956

Tierart	Zahl der				Zu- oder Abnahme gegenüber 1955 in vH	
	Viehhalter		Tiere		Viehhalt!	Tiere
	1955	1956	1955	1956		
Pferde	4 593	4 373	8 466	7 839	- 4,8	- 7,4
Rinder	18 308	17 021	63 946	63 065	- 7,0	- 1,4
darunt.Kühe	18 010	16 693	44 997	43 207	- 7,3	- 4,0
Schweine	29 643	27 836	79 871	81 499	- 6,1	+ 2,0
Schafe	1 455	1 157	6 755	6 994	- 20,5	+ 3,5
Ziegen	22 542	18 105	31 370	25 012	- 19,7	- 20,3
Hühner	69 185	67 034	694 939	704 864	- 3,1	+ 1,4
Gänse	3 009	2 635	10 612	9 601	- 12,4	- 9,5
Enten	1 485	1 724	6 382	7 487	+ 16,1	+ 17,3
Bienenvölker	3 326	3 182	15 703	18 791	- 4,3	+ 19,7

bestandes je Halter von 3,5 auf 3,7 Tiere deutlich zum Ausdruck. Die im Vergleich zu den beiden Vorjahren mit 7,7 und 4,3 vH nur geringe Bestandsveränderung war bei dem starken Abgang von Arbeitskühen lediglich eine Folge der erhöhten Haltung von Jungvieh und Milchkühen. Nachdem die in den Jahren 1950 und 1951 geworfenen Kälber nur je zur Hälfte geschlachtet und zur Hälfte aufgezogen wurden, stieg in den beiden folgenden Jahren der Anteil der zur Schlachtbank gelieferten Tiere bis auf 69 vH an. Seit 1955 erhöhte sich die Schlachtquote trotz günstiger Kalbfleischpreise nicht mehr. Dagegen wurden wieder mehr Kälber für die Nachzucht angebunden; ihre Zahl belief sich im Berichtsjahr auf rund 12 000, das waren 36 vH der insgesamt 1956 geborenen Kälber. Die vermehrte Kälberaufzucht führte bereits zu einer leichten Aufstockung der Jungviehbestände; sie dürfte bei Fortsetzung der letztjährigen Entwicklung auch in absehbarer Zeit zu einer Erhöhung des Kalbinnenbestandes und damit zu einer verstärkten Ergänzung des Kuhbestandes beitragen.

## Die Veränderung der Kuhhaltung seit 1950

Landwirtschaftl. Betriebe mit .... Kühen	Betriebe			Kühe			Veränderung in vH			
							Betriebe		Kühe	
	1950	1955	1956	1950	1955	1956	1956/50	1956/55	1956/50	1956/55
1 Kuh	8722	5594	5013	8722	5594	5013	- 42,5	- 10,4	- 42,5	- 10,4
2 Kühen	9047	6787	6231	18094	13574	12462	- 31,1	- 8,2	- 31,1	- 8,2
3 "	2890	2470	2309	8670	7410	6927	- 20,1	- 6,5	- 20,1	- 6,5
4 bis 6 "	1782	2432	2309	7953	11434	10920	+ 29,6	- 5,1	+ 37,3	- 4,5
7 " 10 "	200	602	687	1560	4746	5461	+ 243,5	+ 14,1	+ 250,1	+ 15,1
11 " 20 "	44	96	113	561	1284	1482	+ 156,8	+ 17,7	+ 164,2	+ 15,4
21 " 50 "	18	27	29	497	806	791	+ 61,1	+ 7,4	+ 59,2	- 1,9
51 und mehr "	2	2	2	152	149	151	+ 0	+ 0	- 0,7	+ 1,3
Z u s a m m e n	22705	18010	16693	46209	44997	43207	- 26,5	- 7,3	- 6,5	- 4,0

Die betriebswirtschaftliche Bedeutung der Kuhhaltung ist schon durch ihren verhältnismässigen Anteil von mehr als zwei Dritteln am gesamten Rindviehbestand gekennzeichnet. Ihre Entwicklung lässt sich bei einer Aufbereitung des Erhebungsmaterials nach der Zahl je Betrieb gehaltener Kühe und der Art ihrer Verwendung leicht erkennen. Danach schränken die landwirtschaftlichen Kleinbetriebe, in denen die Kühe vielfach neben der Milch-

leistung auch zur Arbeit herangezogen werden, die Kuhhaltung ein oder geben sie ganz auf, während die grösseren Betriebe, die lediglich auf die Milchgewinnung bedacht sind, mehr und leistungsfähigere Tiere halten. Auch 1956 haben 1 317 Betriebe die Kuhhaltung aufgegeben, so dass bei der Zählung lediglich in 16 693 Betrieben 43 207 Kühe gehalten wurden. Der Rückgang betraf vorwiegend die kleineren Betriebe mit 1 bis 3 fast ausschliesslichen Milcharbeitskühen. Die Betriebe mit 4 bis 6 Kühen haben die Haltung von Arbeitskühen ebenfalls eingeschränkt, zum Teil aber den Kuhbestand durch reine Milchkühe ergänzt und sogar erweitert, so dass sich sowohl die Zahl als auch der Bestand der Betriebe mit 7 und mehr Kühen merklich erhöhte. Die Intensivierung der Milchviehhaltung führte 1956 zu einer Steigerung der durchschnittlichen Milchleistung von 2 405 auf 2 580 kg je Kuh und Jahr; dadurch ergab sich mit 115 600 t trotz des etwas verminderten Kuhbestandes eine um fast 5 000 t höhere Milchproduktion als 1955.

Bei der Schweinehaltung, die bisher überwiegend der Selbstversorgung diente, vollzieht sich eine ähnliche Entwicklung wie bei der Kuhhaltung; der Schweinebestand in Nebenerwerbsbetrieben verliert laufend an Bedeutung, während noch 1952 über sieben Zehntel der geschlachteten Tiere auf Hausschlachtungen entfielen, waren es im verflossenen Jahr nur mehr knapp die Hälfte. Dagegen halten die Betriebe mit Schweinezucht zu Erwerbszwecken mehr Tiere, so dass sich die Zahl der gewerblichen Schlachtungen seit 1950 mehr als verdoppelt hat. Von den 27 836 Betrieben und Haushaltungen des Vorjahres haben im letzten Jahr 1 807, vorwiegend Selbstversorger- und Nebenerwerbsbetriebe, die Schweinehaltung aufgegeben. Während auch die Tierbestände bis 1954 dieser Entwicklung folgten, begann 1955 durch vermehrte Haltung in den grösseren Betrieben ein starker Anstieg; im letzten Jahr setzte sich diese Erweiterung, wenn auch nicht mehr in dem gleichen Masse, fort. Ende 1956 sind 81 500 Schweine gezählt worden; ausserdem ist zu berücksichtigen, dass im Laufe des Berichtsjahres mit rund 99 000 die meisten Schweine in den Nachkriegsjahren aus eigenem Auftrieb geschlachtet wurden. Eine erhöhte Zahl an Ferkeln und Jungschweinen, die mit 12 657 bzw. 34 648 Tieren über die Hälfte des Gesamtbestandes ausmacht, lässt auf eine weitere Aufstockung der Schlacht- und Masttierbestände schliessen. Die mehr auf die Zucht bedachten Betriebe reagierten bereits auf die rückläufigen Schweinepreise mit einer leichten Einschränkung in der Haltung von Zuchtsauen.

Die Haltung von Schafen und besonders die von Ziegen, die in den Zeiten knapper Lebensmittelversorgung hohe Bestände zu verzeichnen hatte, ist seit Jahren rückläufig. Während der Ziegenbestand ebenso wie die Zahl der Ziegenhalter ständig abnahm, war die Entwicklung bei der Schafhaltung nicht immer gleichlaufend. Obwohl die Zahl der Schafhalter gegenüber dem Vorjahr um 20 vH auf 1 157 abnahm, erhöhte sich der Tierbestand um 3,5 vH auf rund 7 000 Stück. Dieser gegensätzliche Verlauf liegt in dem unterschiedlichen Umfang und Aufbau der Schafherden begründet. Dagegen ist sowohl die Zahl der Ziegenhalter um 20 vH auf 18 100 als auch der Tierbestand um 20 vH auf 25 000 Tiere gefallen. Bei anhaltender Einschränkung der Nachzucht, was sich aus dem kleineren Bestand an Jungtieren sowie an trächtigen Ziegen ergibt, ist ein weiterer Rückgang in der Ziegenhaltung zu erwarten.

Beim Federvieh hat sich der Bestand an Hühnern um 10 000 auf rund 705 000 erweitert. Auch die Zahl der Trut- und Perlhühner hat sich auf über 5 000 erhöht. Der Bestand der weniger ins Gewicht fallenden Zwerghühner ist auf 2 000 angewachsen. Dagegen ist die Zahl der Hühnerhalter um 3 vH auf 67 000 zurückgegangen; auch hier zeigt sich die gleiche sozialbedingte Entwicklung wie bei der Schweinehaltung.

Der Abnahme der Gänsehaltung steht - wohl aus Rentabilitätsgründen - eine wesentliche Ausdehnung der Entenhaltung gegenüber.

Die Bienenhaltung hat einen merklichen Auftrieb zu verzeichnen; obwohl die Zahl der Imker im verflossenen Jahr auf 3 182 etwas abnahm, ist die der Bienenvölker um fast 20 vH auf 18 791 angewachsen. Der durchschnittliche Bestand je Halter hat sich damit von 4,7 auf 5,9 Völker ausgedehnt.

Auch der Kaninchenbestand wuchs wieder stark an, im Dezember 1956 wurden mit 51 800 Tieren um 40 vH mehr gezählt als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Dabei haben sich die Angorawollkaninchen mit 484 Stück fast verdoppelt.

Die Pferdehaltung hat in der Berichtszeit noch stärkere Einbussen erlitten als im Jahr zuvor. In 4 373 Betrieben wurden 7 839 Pferde gezählt; das sind 220 Halter und 427 Tiere weniger als im Dezember 1955. Dabei ist die Zahl der über fünf Jahre alten Tiere, die etwa vier Fünftel des Gesamtbestandes ausmachen, annähernd gleich geblieben, was wohl noch auf den natürlichen Nachwuchs aus den früheren Jahren zurückzuführen ist. Dagegen verminderte sich die Zahl der leistungsfähigen Tiere von 3 bis 5 Jahren mangels ausreichender Nachzucht; auch die jüngeren Bestände wurden weiter eingeschränkt. Mit 79 Fohlen sind zwar gegenüber dem Vorjahr einige Tiere mehr gezählt worden, doch ist wegen der allzustarken Einschränkung der Nachwuchsbestände in den letzten fünf Jahren mit einem weiteren Absinken des Pferdebestandes zu rechnen.

Die Entwicklung des Zugkraftbesatzes in der Landwirtschaft von 1950 bis 1956

- bei tier. Zugkräften Stand 3. Dez. -  
- bei motor. " " 1. Juli. -

Zugkräfte	Einheit	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956
<b>Tierische Zugkraft</b>								
Pferde über 3 Jahre	Stck	9731	9745	9485	9082	8541	8081	7505
Zugochsen	Stck	221	181	157	129	82	68	53
Zugkühe	Stck	31046	30360	28934	27907	26892	24620	22410
<b>Zugkrafteinheiten +)</b>								
Pferde über 3 Jahre	ZK	9731	9745	9485	9082	8541	8081	7505
Zugochsen	ZK	111	91	79	65	41	34	27
Zugkühe	ZK	6209	6072	5787	5581	5378	4924	4482
Zusammen	ZK	16051	15908	15351	14728	13960	13039	12014
dgl. je 100 ha LN	ZK	11,8	11,8	12,1	11,8	10,6	10,3	9,7
Index 1950 = 100	..	100	100	103	100	90	87	82
<b>Motorische Zugkraft</b>								
Schlepperzahl	Stck	493	505	556	673	783	998	1406
Schlepper-PS	PS	11783	11767	12454	14470	16286	19960	26995
Leistung je Schlepper	PS	23,9	23,3	22,4	21,5	20,8	20,0	19,2
Schl.-PS je 100 ha LN	PS	8,6	8,7	9,8	11,5	12,4	15,7	21,9
Index 1950 = 100	..	100	101	114	134	144	183	255

+) Umrechnungsschlüssel: 1 Pferd (über 3 Jahre alt) = 1,0 ZK, 1 Zugochse = 0,5 ZK  
1 Zugkuh = 0,2 ZK

Der Abbau der Spanntierhaltung steht in engem Zusammenhang mit der wachsenden Verwendung maschineller Zugkräfte, wie die vorstehende Übersicht über das landwirtschaftliche Zugkraftgefüge erkennen lässt. In Zugkrafteinheiten ausgedrückt betrug der Besatz mit tierischen Kräften je 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche 1950, als die Schlepper mit einem Drittel der heutigen Zahl noch keine so grosse Rolle spielten, 12 Zugkrafteinheiten;

Ende 1956 wurden dagegen auf 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche nur noch knapp 10 Zugkrafteinheiten gehalten. Rund 4 000 Zugkrafteinheiten oder 2 je 100 ha Nutzfläche sind inzwischen durch Schlepper ersetzt worden. Kamen 1950 knapp 9 Schlepper-PS auf 100 ha Nutzfläche, so waren es Mitte 1956 bereits 22. Bei einem Vergleich mit den entsprechenden Daten des Bundesgebietes verlief die Entwicklung der tierischen Zugkraft ähnlich der in den übrigen Bundesländern; auch dort trafen (nach den agrarstatistischen Arbeitsunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Wirtschaftsjahr 1955/56) 1951 wie im Saarland 11,8 und 1955 nur mehr 9,6 Zugkrafteinheiten je 100 ha Nutzfläche. Die Motorisierung in der Landwirtschaft erfolgte jedoch im Bundesgebiet in weit stärkerem Tempo als im Saarland; bereits 1951 kamen dort auf 100 ha Nutzfläche 29,9 Schlepper-PS, 1955 waren es schon 63,1. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Agrarstruktur in weiten Teilen der Bundesrepublik eine stärkere Motorisierung, auch in Zusammenhang mit dem Arbeitskräfteangebot, begünstigte, als dies im Saarland auch in Zukunft möglich und notwendig sein wird. Gemessen am bundesdeutschen Besatz hat die heimische Landwirtschaft hinsichtlich der Motorisierung allerdings noch manches nachzuholen. In den beiden letzten Jahren hat sich auch die Zahl der Schlepper in der saarländischen Landwirtschaft fast verdoppelt. Hierzu dürften wohl neben der Erkenntnis, dass durch den Schlepper nicht nur tierische Zugkraft sondern auch beim Vorhandensein der notwendigen Anhängergeräte menschliche Arbeitskräfte freigesetzt werden, die Förderungsmassnahmen der Regierung wesentlich beigetragen haben.

Tabelle 1

## Die Pferdehaltung und der Pferdebestand nach dem Alter 1956

Kreis	Anzahl der Betriebe mit Pferdehaltung	Gesamt- zahl der Pferde und Fohlen	davon							14 Jahre alt und älter	Anzahl der Maul- tiere, Maulesel u. Esel
			unter 1 Jahr alt (Fohlen)	1	2	3	5	9			
				bis noch nicht							
				2	3	5	9	14			
Jahre alt											
Saarbr.-Stadt	32	119	-	1	-	12	56	26	24	2	
Saarbr.-Land	360	685	2	4	10	89	276	206	98	5	
Saarlouis	873	1 458	14	14	17	166	665	401	181	1	
Merzig-Wadern	1 071	1 894	25	13	74	219	846	522	195	7	
Ottweiler	350	654	5	9	10	99	254	185	92	2	
St. Wendel	800	1 435	2	6	34	201	749	340	103	3	
St. Ingbert	298	514	3	1	6	46	241	138	79	3	
Homburg	589	1 080	20	15	41	133	471	275	117	2	
Saarland	4 373	7 839	79	63	192	965	3 558	2 093	889	25	
Dagegen 1955	4 593	8 466	67	121	197	1 554	3 581	2 052	894	25	

Tabelle 2

## Der Rindviehbestand nach Alter und Verwendung 1956

Kreis	Kälber unter 3 Monate alt	Jungvieh						Bullen, Stiere, Ochsen			Fär- sen, Kal- bin- nen	Kühe			Gesamt- zahl des Rind- viehs
		3 Monate bis noch nicht 1 Jahr alt		1 bis noch nicht 2 Jahre alt		zur Zucht be- nutzte Bullen	Zug- ochsen und Zug- stiere	übrige (Schlacht- und Mast- tiere)	nur zur Milch- gewin- nung	Zugkühe (z. Milch- gewin- nung u. Arbeit)		übrige (Schlacht- und Mast- kühe)			
		männ- lich	weib- lich	benutzte Bullen (Farren)	übriges Jungvieh										
					männ- lich								weib- lich		
Saarbr.-Stadt	-	-	1	-	-	2	20	-	19	4	89	-	3	138	
Saarbr.-Land	312	80	525	10	31	398	20	2	26	172	1 491	52	4 712		
Saarlouis	565	117	1 150	34	50	801	46	10	31	255	3 340	150	10 051		
Merzig-Wadern	935	234	1 951	43	86	1 201	63	10	38	503	4 678	112	15 677		
Ottweiler	297	59	553	21	22	375	11	-	50	153	1 708	114	6 046		
St. Wendel	823	295	1 801	29	141	1 059	55	4	26	474	3 802	69	14 846		
St. Ingbert	260	71	478	14	21	379	25	9	12	100	1 664	10	4 517		
Homburg	447	180	828	29	126	657	26	18	16	169	3 459	56	7 078		
Saarland	3 639	1 036	7 287	180	477	4 872	266	53	218	1 830	20 231	566	63 065		
Dagegen 1955	3 522	736	6 729	164	375	5 078	280	68	158	1 839	19 850	527	63 946		

Tabelle 3

## Die Rindviehhaltung 1956

Kreis	Haushaltungen oder Betriebe mit Rindvieh- haltung	Von den Haushaltungen oder Betrieben hielten										Ar- beits- ochsen	Zug- kühe
		Kühe	davon										
			1	2	3	4 - 6	7 - 10	11 - 20	21 - 50	51 u. mehr			
			Kuh	Kühe									
Zahl der Rindviehhalter													
Saarbr.-Stadt	29	28	8	9	5	5	-	-	1	-	-	-	-
Saarbr.-Land	1 263	1 231	453	435	136	138	57	18	1	1	1	1	841
Saarlouis	3 102	3 047	1 159	1 132	333	309	96	15	2	1	7	1	956
Merzig-Wadern	4 439	4 357	1 330	1 607	658	628	124	4	6	-	7	3	003
Ottweiler	1 875	1 858	616	783	206	149	82	18	4	-	-	1	495
St. Wendel	3 906	3 830	814	1 607	672	593	124	16	4	-	4	3	010
St. Ingbert	1 201	1 173	382	414	140	157	67	8	5	-	4	7	80
Homburg	1 206	1 169	251	244	159	338	137	34	6	-	12	5	11
Saarland	17 021	16 693	5 013	6 231	2 309	2 309	687	113	29	2	35	11	596
Dagegen 1955	18 308	18 010	5 594	6 787	2 470	2 432	602	96	27	2	45	12	617
Zahl der Rinder													
Saarbr.-Stadt	138	92	8	18	15	22	-	-	29	-	-	-	-
Saarbr.-Land	4 712	3 136	453	870	408	624	461	235	22	63	2	1	593
Saarlouis	10 051	6 992	1 159	2 264	999	1 441	780	208	53	88	10	3	502
Merzig-Wadern	15 677	10 613	1 330	3 214	1 974	2 918	963	53	161	-	10	5	823
Ottweiler	6 046	4 505	616	1 566	618	705	665	232	103	-	-	2	683
St. Wendel	14 846	10 139	814	3 214	2 016	2 782	972	208	133	-	4	6	268
St. Ingbert	4 517	3 148	382	828	420	771	526	101	120	-	9	1	474
Homburg	7 078	4 582	251	488	477	1 657	1 094	445	170	-	18	1	067
Saarland	63 065	43 207	5 013	12 462	6 927	10 920	5 461	1 482	791	151	53	22	410
Dagegen 1955	63 946	44 997	5 594	13 574	7 410	11 434	4 746	1 284	806	149	68	24	620

Der Schweinebestand nach Alter und Verwendung 1956

Kreis	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jung- schweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlacht- und Mastschweine (einschl. der zur Mast auf- gestellten Sauen und ka- strierten Eber)				Zuchtsauen (ohne die zur Mast aufgestellten Sauen)				Zuchteber		Gesamt- zahl der Schweine
			1/2 bis noch nicht 1 J. alt		1 Jahr alt u. Elter		1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und Elter		1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt und Elter	
			nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	trächtig					
									trächtig	nicht trächtig			
Saarbrücken-Stadt	41	150	627	12	175	6	4	3	-	-	-	843	
Saarbrücken-Land	1 057	2 837	2 733	178	175	95	64	169	13	11	11	7 332	
Saarlouis	3 232	7 622	6 334	595	444	163	96	420	22	29	29	18 957	
Merzig-Wadern	4 128	9 917	7 874	604	631	194	150	533	20	29	29	24 100	
Ottweiler	625	2 322	1 846	651	84	70	36	62	1	7	7	5 704	
St. Wendel	1 488	5 500	4 129	254	178	72	82	155	26	15	15	11 899	
St. Ingbert	883	2 504	1 262	151	97	67	54	76	10	11	11	5 115	
Homburg	1 203	3 796	1 989	52	156	124	62	139	9	19	19	7 549	
Saarland	12 657	34 648	26 794	2 497	1 765	791	548	1 577	101	121	121	81 499	
Dagegen 1955	11 894	32 936	27 915	2 170	1 698	867	642	1 568	80	101	101	79 871	

Tabelle 5

Die Schweinehaltung 1956

Kreis	Haushaltungen oder Betriebe		Von den Haushaltungen oder Betrieben mit über 8 Wochen alten Schweinen gehalten										Zucht-eber
	mit Schweinehaltung	mit Schweinen über 8 Wochen alt	Jung-, Schlacht- und Mastschweine					Zuchtsauen					
			davon					davon					
			1-2	3-5	6-10	11-20	21 u. mehr	1-2	3-5	6-10	11-20	21 u. mehr	
	Zusammen	Stück					Zusammen	Stück					
Zahl der Schweinehalter													
Saarbrücken-Stadt	30	30	7	10	1	5	7	4	3	1	-	-	-
Saarbrücken-Land	2 970	2 706	2 261	219	88	30	24	227	176	7	1	2	21
Saarlouis	7 237	7 024	5 847	775	228	81	23	521	386	13	1	1	43
Merzig-Wadern	7 535	7 413	5 567	1 190	410	162	42	877	725	4	2	-	39
Ottweiler	2 247	2 194	1 888	177	64	23	12	110	83	3	3	-	8
St. Wendel	4 237	4 135	3 216	563	255	61	15	203	163	7	-	3	20
St. Ingbert	2 151	1 999	1 717	172	60	17	11	123	96	4	2	1	15
Homburg	1 609	1 575	935	301	205	70	16	230	190	4	3	2	25
Saarland	27 836	26 076	21 438	3 407	1 311	449	150	2 295	1 822	43	12	9	171
Dagegen 1955	29 643	28 783	23 010	3 693	1 283	364	102	2 377	1 925	39	16	8	137

Zahl der Schweinehalter

Zahl der Schweine

Saarbrücken-Stadt	843	802	789	10	42	8	74	655	13	4	-	9	-	-
Saarbrücken-Land	7 332	6 275	5 748	2 882	799	673	437	957	503	231	151	49	11	61
Saarlouis	18 957	15 725	14 551	7 574	2 840	1 723	1 176	957	1 123	508	430	93	13	79
Merzig-Wadern	24 100	19 972	18 395	7 633	4 227	3 013	2 257	1 265	1 528	977	498	28	25	49
Ottweiler	5 704	5 079	4 819	2 468	648	471	331	901	252	115	72	20	45	8
St. Wendel	11 899	10 411	9 883	4 314	2 088	1 886	833	762	487	224	98	50	-	115
St. Ingbert	5 115	4 232	3 917	2 145	630	461	251	630	294	134	72	38	24	21
Homburg	7 549	6 346	5 837	1 301	1 179	1 596	928	833	481	253	114	30	39	28
Saarland	81 499	68 842	63 939	28 327	12 453	9 831	6 287	7 041	4 681	2 446	1 435	317	157	222
Dagegen 1955	79 871	67 977	63 021	30 445	13 475	9 419	4 994	4 688	4 775	2 617	1 312	274	241	181

Tabelle 6

Die Schaf- und Ziegenhaltung und die Tierbestände nach Alter und Verwendung 1956

Kreis	S c h a f e										Z i e g e n				
	Haushaltg. oder Betrie- be mit Schaf- haltung	Gesamt- zahl der Schafe	davon							Haushalt. od. Betrie- be mit Ziegen- haltung	Ge- samt- zahl der Zie- gen	davon			
			unter 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter		Mutterschafe nicht trächtig	Schaf- böcke	Hammel und übrige Schafböcke			unter 1 Jahr alt (einschl. Lämmer)	Zie- gen- böcke	1 Jahr alt und älter	
			männ- lich	weib- lich	z. Zucht benutzte Schaf- böcke	Hammel und übrige Schafböcke								trächtig	nicht trächtig
Saarbrücken-Stadt	4	347	27	81	4	-	141	94	51	68	-	3	37	37	28
Saarbrücken-Land	384	1 256	21	71	17	16	664	467	2 572	3 460	123	52	2 305	2 305	980
Saarlouis	434	690	7	76	12	17	350	228	4 273	5 747	213	84	4 323	4 323	1 127
Merzig-Wadern	65	633	32	116	5	10	311	159	3 326	4 499	226	65	3 918	3 918	1 190
Ottweiler	126	2 152	53	317	22	17	1 467	276	2 291	3 279	113	52	2 380	2 380	1 734
St. Wendel	86	1 516	41	42	8	236	819	370	2 579	3 545	101	41	2 404	2 404	999
St. Ingbert	24	116	1	5	1	2	88	19	1 948	2 943	110	35	2 152	2 152	646
Homburg	34	284	35	50	6	9	157	27	1 065	1 471	38	17	887	887	529
Saarland	1 157	6 994	217	758	75	307	3 997	1 640	18 105	25 012	924	349	17 506	17 506	6 232
Dagegen 1955	1 455	6 755	248	728	73	355	3 878	1 473	22 542	31 370	1 159	497	23 014	23 014	6 700

Tabelle 7

Die Federvieh-, Bienen- und Kaninchenhaltung und die Tierbestände nach Alter und Verwendung 1956

Kreis	Federvieh										Bienen		Kaninchen	
	Haushal- tungen oder Be- triebe mit Hühner- haltung	Gesamt- zahl der Hühner (ohne Trut- Perl- und Zwerghühner)	davon			Haushal- tungen Gänse	Anzahl der Gänse	Anzahl der Trut- und Perl- hühner, hühner, u. deren Küken	An- zahl der Bie- nen- häl- ter	An- zahl der Bie- nen- völ- ker	Ins- ge- samt	Ango- ra- woll- kanin- chen	Sonsti- ge Kanin- chen	
			Jung- hennen (unter 1 Jahr alt)	Leg- hennen (1 Jahr alt und älter)	Hähne, Schlacht- und Mast- hühner									
														Haushal- tungen od. Be- triebe m. Gänse- haltung
Saarbr.-Stadt	1 648	13 600	2 896	9 375	1 329	97	657	1 72	35	740	1 560	-	1 360	
Saarbr.-Land	12 815	137 056	38 755	88 476	9 825	493	1 768	1 136	517	2 203	15 688	95	15 593	
Saarlouis	14 032	139 503	35 968	95 604	7 931	471	1 752	931	216	3 137	11 006	142	10 864	
Merzig-Wadern	9 563	100 205	27 342	66 580	6 283	237	800	495	100	3 284	4 111	108	4 003	
Ottweiler	8 755	95 478	25 693	64 521	5 264	363	1 434	753	350	1 864	6 874	40	6 834	
St. Wendel	9 608	91 045	22 050	62 463	6 532	319	1 085	411	168	4 974	3 161	18	3 143	
St. Ingbert	5 134	55 271	16 567	34 953	3 751	247	831	411	242	1 352	4 074	-	4 074	
Homburg	5 479	72 706	23 767	43 754	5 185	408	1 274	743	381	1 237	5 374	81	5 293	
Saarland	67 034	704 864	193 038	465 726	46 100	2 635	9 601	5 052	2 009	18 791	51 848	484	51 364	
Dagegen 1955	69 185	694 239	166 398	482 642	45 899	3 009	10 612	4 481	1 500	15 703	36 432	286	36 146	



Tabelle 8

Durchschnittlicher Viehbestand je Halter 1956

Kreis	Pferde		Rindvieh		Schweine		Schafe		Ziegen		Hühner		Gänse		Enten		Bienenvölker	
	Zahl der	Durchschnittsbestand je	Zahl der	Durchschnittsbestand je	Zahl der	Durchschnittsbestand je	Zahl der	Durchschnittsbestand je	Zahl der	Durchschnittsbestand je	Zahl der	Durchschnittsbestand je	Zahl der	Durchschnittsbestand je	Zahl der	Durchschnittsbestand je	Zahl der	Durchschnittsbestand je
H a l t e r																		
Saarbr.-Stadt	32	3,7	29	4,8	30	28,2	4	81,8	51	1,3	1 648	8,3	97	6,8	71	2,7	86	8,6
Saarbr.-Land	360	1,9	1 263	3,7	2 790	2,6	384	3,3	2 572	1,3	12 815	10,7	493	3,6	418	4,3	461	4,8
Saarlouis	873	1,7	3 102	3,2	7 237	2,6	434	1,6	4 273	1,3	14 032	9,9	471	3,7	255	4,5	517	6,1
Merzig-Wadern	1 071	1,8	4 439	3,5	7 535	3,2	65	9,7	3 326	1,4	9 563	10,5	237	3,4	124	3,8	591	5,6
Ottweiler	350	1,9	1 875	3,2	2 247	2,5	126	17,1	2 291	1,4	8 755	10,9	363	4,0	227	4,5	444	4,2
St. Wendel	800	1,8	3 906	3,8	4 237	2,8	86	17,6	2 579	1,4	9 608	9,5	319	3,4	163	4,5	589	8,4
St. Ingbert	298	1,7	1 201	3,8	2 151	2,4	24	4,8	1 948	1,5	5 134	10,8	247	3,4	240	4,7	267	5,1
Homburg	589	1,8	1 206	5,9	1 609	4,7	34	8,4	1 065	1,4	5 479	13,3	408	3,1	226	4,4	227	5,4
S a a r l a n d	4 373	1,8	17 021	3,7	27 836	2,9	1157	6,1	18 105	1,4	67 034	10,5	2 635	3,6	1 724	4,3	3 182	5,9
Dagegen 1955	4 593	1,8	18 308	3,5	29 643	2,7	1455	4,6	22 542	1,4	69 185	10,0	3 009	3,5	1 485	4,3	3 326	4,7